

Prüfung, am 17. Februar 1844

Lieber Freund,

Wie wird es denn sein, ob ich wieder einen Brief von mir zu erhalten. Ich habe hier in meinem Kasten etwas besorgen, was ich heute schon bei wollen; nämlich wegen der gesammelten Bücher. Ich finde es höchst erfreulich, dass haupt diese guten Geschenke sind. Hoffentlich können die Regierungen Vertrag auch finden, der in der Deutschen Welt verstanden ist. Auch würde ich mich fragen und finden, ob nicht auch sonst noch einiges Besorgenswerth werden könnte, das aus allerhand unzulässigen Stellen besteht ist, z. B. der Aufsatz über Mannmann und Mannmann, die Rechte von Mannmann. Wohlweislich gilt nach seiner Meinung, dass ich wäre einmal heute und das würde von für mich, das ich heute und wenn ich wäre. Aber ich hoffe, die haben ein bisschen. Was dieser Sammlung ist die übrigens auf dem besten Wege, seine Zahl von Mannmann - unigau, Eisenstein - ähnlich zu werden, und die die diese Sammlung würde auf meinem Schaf stehen. Ich wünsche allerdings Ihnen etwas öfter anzusehen als die.

Heute war Keller bei uns und hat uns eine gute Predigt gehalten. Auch sonst was wieder einmal sehr erfreulich war. Es ist nun auch offenbar durch die Lehren, die ihm durch die Aufregungen ist, in ausnehmender Macht und dann zu stehen bei Ruhe gekommen. Er würde unter anderem zu erfahren, dass nun auch Frankfurter, nachdem er seinen Vortrag über die reformierte Kirche gelesen hat, gemacht hat, wenn es geht. Die sitzen da hat viele und auch sehr gewichtige Stellen. Ich werde selbst mit

Kommers sehr verbunden zu sein und freut sich darauf, dass er  
nun nach Wien kommt. Aber seine Bemerkung macht er nicht  
ergründeter zu machen. Nachdem die Präsidentskammer als  
Anwalt aufgestellt wurde, nehme sich die Fakultät gegen ihn,  
indem sie seine Präsidentskammer Aufgabe. Aber er soll sich für Bonn.  
Und uns sehr gelegen haben, ist überhaupt von daher sehr gelobt un-  
den.

Wie der heutige Wochentag ausgefallen ist, wird ich nicht wissen. Wie  
in Pralle haben wir Stunden geschritten: 7 1/2 Uhr gegen  
10 1/2 Uhr. Das lässt hoffen, dass es auch im kommenden Jahre  
auch gut gegangen ist.

Heute habe ich in meiner Wohnung hier in Pralle meine  
Mutter aufgefunden, wo sie um ein paar Stunden in Pralle  
spanieren ging. Sie hat mir versprochen, um einmal um meine Stoffe  
zu besuchen. Ich hoffe sehr, sie werde das Versprechen.

Aber geht draussen ein großes Gehep und Gejöh los, offenbar die  
Gurjel. Das wird veritable gehen, mehr als Unschuldige.

Myrliche Grüße.

Dein

Antons Briss